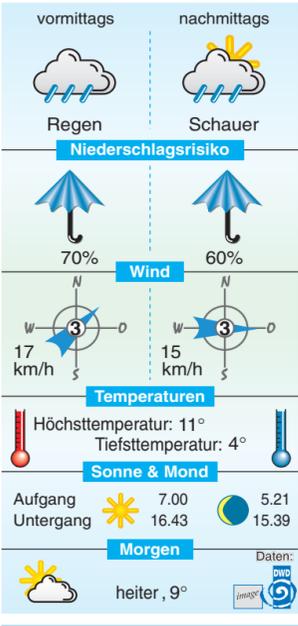




DAS LOKALE WETTER



Guten Tag, liebe Leser!

12 Kilometer über die Rügenbrücke können eine Quälerei sein. Kurz vor dem Start hatten meine Jungs und ich Pläne: Zusammenbleiben bis zwei Kilometer vorm Ziel, dann sollte jeder noch etwas für sich und die Zeit tun. Das Vorhaben war bereits beim ersten Anstieg zum Pylon Makulatur. Da war der Elfjährige seinem Cousin und dem großen Bruder enteilt. Vater hechelte hinterher. Beim zweiten Anstieg habe ich mich gefragt, was im Training falsch lief. Oben gelang schon kein Lächeln mehr für die Fotografen. Warum tue ich mir das an? Im Ziel weiß ich es wieder: Es ist die tolle Stimmung dieses Laufes und das Gefühl, in Familie, mit 1400 Sportlern Deutschlands schönste Brücke zu bezwingen. Klar, dass so etwas auch Opa motiviert, mit 67 und lädiertem Sprunggelenk mit seinen Enkeln über die Brücke zu laufen? Starke Zeit Jochen. Über meine Zeit denke ich diesmal lieber nicht nach. Im Oktober 2009 beim 3. Rügenbrückenlauf wird es bestimmt besser laufen. Wieder ganz in Familie. **Ihr Jörg Mattern**

Auto am Baum: Mutter und Sohn verletzt

Stralsund. Ein Pkw Polo, der am Samstag kurz nach 20 Uhr aus Richtung Grünhufe kam, landete hinter dem Ortseingang Groß Kedingshagen an einem Baum. Die 37-jährige Fahrerin und ihr siebenjähriger Junge wurden verletzt und kamen ins Krankenhaus. Wie die Polizeidirektion gestern mitteilte, sei das Auto der Stralsunderin aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Am Auto entstand Totalschaden. Zum genauen Unfallhergang wird noch ermittelt. An der Unfallstelle kam auch die Stralsunder Berufsfeuerwehr zum Einsatz.

Wasserrohrbruch und brennende Container

Stralsund. Die Kameraden der Feuerwehr mussten in der Nacht zum Sonntag viermal im Stadtgebiet ausrücken, weil Müllcontainer brannten. Gegen 3 Uhr war das Löschfahrzeug allerdings in anderer Mission unterwegs. Aus der Mariakronstraße war ein Notruf eingegangen. Ein Mieter hatte gemeldet, dass in einer Wohnung ein Wasserrohrbruch vorliege. Von dem auslaufenden Nass waren gleich mehrere Wohnungen in dem Haus betroffen, sagte der Diensthabende, Feuerwehrchef Jörg Janke.

STRALSUND VOR 100 JAHREN

Wintervergnügen mit Liedertafel

Die „Stralsunder Zeitung“ berichtete am 27. Oktober 1908: „Die Stralsunder Liedertafel hatte am Sonnabendabend im Hotel ‚Bismarck‘ ihr erstes Wintervergnügen, bestehend in einem Vortragsabend mit nachfolgendem Tanz. Das Hauptinteresse des Abends bot Frau Emmy Challier, die mit neun Solovorträgen aufwartete. Aber auch die aktiven Mitglieder der Liedertafel verschönten den Abend durch Chorlieder-Vorträge, die frisch zum Vortrag gelangten. Danach hielt ein Tanzkränzchen die zahlreich Erschienenen bis zu früher Morgenstunde in harmonischer Weise vereinigt.“

Rügenbrückenlauf und Tour d' Allée brachten Stralsunder auf Trab



Das Schlimmste – das Erreichen des Pylons – ist geschafft: Jetzt geht es nur noch abwärts. Endspurt für die Rügenbrückenläufer.

Foto: C. Rödel

Brücke zog Läufer magisch an

Fast 1600 Menschen gingen am Samstag beim 2. Rügenbrückenlauf und DAK Walking Day an den Start. Keiner gab unterwegs auf.

Von DOREEN BREITENFELDT

Stralsund. Wo bleibt denn nur der Bus? Manfred Blessin ist sichtlich nervös. In ein paar Minuten sollen die Walker und Läufer in Altfähr starten, und noch immer stehen ein paar Nachzügler in der Karl-Marx-Straße und warten darauf, auf die andere Seite des Stralsunds gebracht zu werden. Es ist der Morgen des 25. Oktober – jener Tag, auf den Manfred Blessin und viele Helfer seit Monaten hingearbeitet haben. Der Tag des 2. Rügenbrückenlaufes und DAK Walking Days, der auch von der OSTSEE-ZEITUNG unterstützt wird.

Die Sonne scheint, die Temperaturen sind herbstlich mild und fast 1600 Kinder, Frauen und Männer haben sich insgesamt angemeldet. Beste Voraussetzungen für den sportlichen Höhepunkt des Jahres in der Hansestadt. Als nun auch der ersehnte Bus die Walker und Läufer, auf die eine 5,5 Kilometer lange Distanz wartet, über die neue Brücke nach Altfähr bringt, atmet der Leiter des



Start des Kinderlaufes vor traumhafter Kulisse: 81 Mädchen und Jungen liefen die gut 1,3 Kilometer lange Strecke. Fotos (5): D. Breitenfeldt

Org-Teams auf. Nun kann es losgehen!

In Altfähr gibt Rügens Landrätin Kerstin Kassner den 329 Walkern das Startzeichen und reiht sich ebenfalls in die Reihen mit ein. Die Politikerin ist selbst ambitionierte Walkerin und häufig bei Sportveranstaltungen in der Region dabei.

Das ist auch Dr. Alexander Badrow. Stralsunds neuer Oberbürgermeister, der am Samstag zudem seinen 35. Geburtstag feierte, lässt es sich trotz leichter Erkältung nicht nehmen, auf Stralsunder Seite die Läufer in die Spur zu schicken und anschließend selbst mitzulaufen. Zu selben Zeit gibt auf Rügen Stadtsportpräsident Dr. Georg Weckbach den Läufern

der kurzen Distanz das Startzeichen. Der Countdown läuft.

Viele Starter sind schon zum zweiten Mal dabei – nicht wenige wollen besser sein als 2007. Beate Strahl zum Beispiel, die bei der Brückenlaufpremiere als viert-schnellste Frau ins Ziel kam und nun einen besseren als den undankbaren vierten Platz belegen möchte. Die 41-Jährige schafft es: als zweitschnellste Frau und schnellste Stralsunderin überquert sie – angekündigt von Moderator Andreas Boehk – die Ziellinie. Knallrot ist ihr Gesicht, doch die Augen strahlen.

Nun geht es Schlag auf Schlag. Immer mehr Läufer der kurzen Distanz treffen ein, nehmen im Ziel von den Mitarbeitern des Spon-

sors DAK die Medaillen entgegen. Auch die ersten Walker sind schon im Ziel. Nach nicht mal 42 Minuten kommt der Sieger der langen Distanz an der Jahn-Sportstätte an: Crossläufer André Schrödter aus Rostock. Die schnellsten Frauen lassen ebenfalls nicht lange auf sich warten: Triathletin Christiane Pilz aus Rostock trifft vor der Langstrecken- und Bergläuferin Carmen Siewert aus Greifswald und Birgit Jerschabek-Keipke von der FHSg Stralsund ein. Wie schon im Vorjahr werden die einstige Gewinnerin des Lissabon-Marathons und der FHSg-Läufer Arnd Lander als schnellste Stralsunder auf der langen Distanz geehrt.

Nach anderthalb Stunden sind alle Teilnehmer im Ziel: Die 81 Mädchen und Jungen des Kinderlaufes, die Walker, die 292 Läufer der kurzen Distanz und die 588 Starter der 11,4 Kilometer langen Strecke.

Früher als geplant – gegen 11.45 Uhr – ist die Rügenbrücke wieder freigegeben, informiert Stralsunds Kultur-Abteilungsleiter Jörn Tuttlies. Da ist auch schon bekannt, dass es keine ernsthaften Verletzungen gab, der Notarzt nichts zu tun hatte. Nur bei den 13 künftigen Masseuren und Physiotherapeuten von der Ecolea-Schule, die wiederholt die Sportler nach dem Lauf massierten, stöhnte manch einer über Verspannungen.

Manfred Blessin, der Anfangs noch recht nervös war, kann da längst wieder lachen. Mit etlichen Läufern hatte er sich unterhalten: „Die Resonanz war voll zufriedenstellend!“



Die schnellste Stralsunderin auf der kurzen Distanz war Beate Strahl vom TSV 1860 Stralsund: Eigentlich wollte die 41-jährige nur schneller sein als 2007 – da belegte sie bei den Frauen den vierten Platz in der Gesamtwertung. Nach 27:11 Minuten kam sie nun als zweite Frau ins Ziel.



Cheforganisator Manfred Blessin war hinterher sichtlich erleichtert: Die Resonanz war bei allen super. Keine Verletzten, tolles Wetter, mehr Starter als erwartet. Für ihn und seine Helfer ein gelungener Lauf.



Freizeidläuferin Kristina Dabbert strahlte hinterher ebenfalls: Erstmals war sie beim Brückenlauf dabei, entschied sich für die kurze Distanz. „Im nächsten Jahr laufe ich zwölf Kilometer.“ Trotz Seitenstiche auf der Brücke schwärmte die 40-Jährige: „Ein tolles Panorama!“



Die künftige Physiotherapeutin Annedore Dillwitz und ihre Mitschüler von der Ecolea-Schule massierten die Verspannungen der Läufer weg. Sie genoss die Atmosphäre der Veranstaltung, würde aber selbst nicht starten: „Ich laufe nur für mich.“



Diese sechs Stralsunder nutzten die Tour d' Allée zum Familientreffen: Christian und Carsten Podlech, Heinrich und Sabine Palmer sowie Sebastian und Manuela Palmer (v. l.) gingen zusammen auf die Strecke. Foto: M. We.

450 Radler und viel Sportprominenz

Stralsund. „Wir wollen ein Zeichen setzen, dass der Radsport vor allem eins ist – ein beliebter Massensport“, erklärte André Kretzschmar von der Tourismuszentrale am Sonnabend vor dem Start zur 14. Tour d' Allée. Seinen Worten folgte ein eindrucksvoller Beweis. Bei traumhaften Bedingungen traten von Stralsund aus 450 Starter aller Altersklassen in Richtung Bergen kräftig in die Pedale. Traditionell hatte Senator Wolfgang Fröhling um 9.30 Uhr den Startschuss gegeben.

Mit im Feld auch das Radlerurgestein Rudi Altig. Der ehemalige Weltmeister war bereits zum dritten Mal dabei. Nach dem Rennen gestand er, dass die etwa 50 Kilometer lange Strecke es ganz

schön in sich hatte. Neben Altig gingen auch Zeitfahrweltmeister Bert Grabsch, ehemalige Friedensfahrtteilnehmer, Weltmeister und Etappensieger von großen internationalen Rennen an den Start. „Unsere Gäste kommen aus ganz Deutschland“, freute sich André Kretzschmar.

Pünktlich um 9.45 Uhr fuhren die Radsportler über die Rügenbrücke und trafen dort auf die Teilnehmer des Brückenlaufes. „Der Weg über die Brücke war ein wichtiger Grund, an der Veranstaltung teilzunehmen“, meinte Tobias Reinert aus Stralsund. Gemeinsam mit Freunden aus Lübeck gab er sich auf den Kurs. Der Freizeitsportler befand sich in guter Gesellschaft. Denn etwa 80 Prozent

des Feldes radeln mehr oder weniger zeitintensiv in ihrer Freizeit. Trotz allem wählte die Hälfte die längere Strecke. Dazu zählte auch ein Trio aus dem sächsischen Grimma. Lutz Reichert, Holger Polzin und Michael Manack waren zum zweiten Mal dabei.

Die Ersten erreichten bereits nach zwei Stunden die Kreisstadt von Rügen, der letzte Fahrer traf um 12.30 Uhr ein und war damit immer noch sehr schnell unterwegs. Das erste Mal hatte sich das Feld hinter Garz auseinandergezogen, als die Strecke etwas bergiger wurde. Den besseren Fahrern gefiel es, dass es für sie eine Ausweichstrecke gab, auf der sie zügiger unterwegs sein konnten als das Hauptfeld. M.WEBER